

KURZ NOTIERT

Schulinformatik

Erneuerung Infrastruktur

Die Geschäftsleitung hat der Beschaffung von verschiedenen Geräten für die Schulhäuser Nägeli- und Spitz zugestimmt. Es werden 34 Desktopgeräte und Tastaturen sowie 31 Notebooks für das Schulhaus Spitz im Wert von 78 164 Franken und 19 Notebooks für das Schulhaus Nägeli- und Spitz für 21 720 Franken eingesetzt. Jeweils 5 Access-Points (WLAN) werden für die Schulhäuser Spitz und Nägeli- und Spitz für je 5558 Franken installiert.

Stellenplan Stadtverwaltung
Schaffung von geschützten Arbeitsplätzen

Seit einigen Jahren bietet die Stadt Kloten bereits Einsatzplätze für Personen, die in der Stadt Kloten Sozialhilfe beziehen, mit Erfolg an. Auch bei bestehenden Mitarbeitenden, die aus verschiedenen Gründen die volle Leistung nicht mehr erbringen können, besteht in einem beschränkten Ausmass die Möglichkeit, einen Teil der Kosten auf den Sozialstellenplan zu verschieben.

Der Stadtrat möchte das soziale Engagement der Stadt Kloten weiter stärken und hat sich deshalb entschieden, 200 Stellenprozent zu schaffen, die zur Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen geschützt zur Verfügung stehen. In der Regel wird dabei ein Teil der Kosten von der IV übernommen.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass grössere Verwaltungen und grössere Unternehmen ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und somit eine Vorbildrolle einnehmen, wenn sie Menschen mit Beeinträchtigungen eine Chance für eine gesellschaftliche (Wieder-)Eingliederung ermöglichen.

Stützpunktfeuerwehr
Neues Personentransportfahrzeug

Das zwanzigjährige Personentransportfahrzeug der Feuerwehr, welches mit Atemschutzgeräten ausgerüstet ist, genügt den Anforderungen für dringliche Dienstfahrten nicht mehr. Der Ersatz, ein Personentransporter der Marke Mercedes Sprinter 316 CDI 4x4, wurde vom Stadtrat für die Stützpunktfeuerwehr bewilligt. Die Carrosserie Rusterholz AG aus Richterswil wird mit der Lieferung und dem Umbau des Fahrzeuges beauftragt. Der Stadtrat hat die Kosten für das Ersatzfahrzeug in der Höhe von 96 547 Franken gutgeheissen, dabei beteiligt sich die GVZ (Gebäudeversicherung Kanton Zürich) mit einem Subventionsbeitrag in der Höhe von 45 500 Franken.

Das alte Personentransportfahrzeug der Marke Mercedes Sprinter 314 4x4 wird über die Website der GVZ für den Verkauf an eine Feuerwehr angeboten. Falls sich keine Feuerwehr meldet, wird das alte Fahrzeug an einen privaten Käufer verkauft.

Fussballanlage Stighag
Arbeitsvergabe
Rasenunterhalt

Die Unterhaltsarbeiten für die Rasenpflege der Sportanlage Stighag wurden gemäss Vorgaben des Gesetzes neu ausgeschrieben. Unter den acht eingereichten Offerten konnte erneut die Firma Eberhard Gartenbau AG aus Kloten überzeugen und wurde mit 240 245 Franken für den jährlichen Rasenunterhalt beauftragt.



An der Vernissage herrschte eine gute Stimmung.



Interessante Projektarbeiten wurden ausgestellt.

Es geht auch ohne häusliche Gewalt

Das Sekundarschulhaus Nägeli- und Spitz widmete sich dem Tabuthema häusliche Gewalt und führte zum ersten Mal das Projekt «Keine Daheimnisse» durch. Vor einer Woche wurden Eltern und Interessierte zum Projektabschluss eingeladen.

«Mein Vater war Alkoholiker und schlug meine Geschwister mit einem Gürtel. Meine Mutter hat einfach zugesehen. Sie wollte das Ansehen der Familie schützen. Heute würde ich Hilfe holen.» Diese wahre Geschichte erzählte ein Sekundarschüler vom Schulhaus Nägeli- und Spitz. Zum Glück hat er sie nicht selber erlebt. Doch jedes fünfte Kind in der Schweiz erlebt schwere Gewalt zu Hause. Das elterliche Züchtigungsrecht wurde 1978 zwar aus dem schweizerischen Zivilgesetzbuch gestrichen. Obwohl die Schweiz die UNO-Kinderrechtskonvention ratifiziert hat, existiert jedoch bis heute kein ausdrückliches Gesetz, welches die häusliche Gewalt verbietet. Um dieses Tabuthema zu brechen, führten die Schulsozialarbeiterin, zwei Jugendarbeiterinnen und Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit dem Verein NCBI Schweiz (National

Coalition Building Institute) das Projekt «Keine Daheimnisse» durch. Kinder und Jugendliche, welche mit erzieherischen Körperstrafen konfrontiert sind, haben oft Angst, darüber zu sprechen, weil sie fürchten, dass als Folge Familien auseinandergerissen werden. Es ist deshalb wichtig, dass sie wissen, wie Hilfe konkret aussehen kann und an wen sie sich wenden können. Dadurch, dass Kinder und Jugendliche ihre Meinungen äussern, können Daheimnisse (Geheimnisse daheim) angesprochen und enttabuisiert werden.

Jugendliche werden Vorbilder

Während mehrerer Wochen lernten Jugendliche von zwei dritten Schulklassen, dass Körperstrafen und häusliche Gewalt nicht in Ordnung sind, und konnten ihre Selbstbehauptungskompetenzen stärken. «Mir ist dieses Thema sehr wichtig. Die Teenager sind irgendwann selber Vorbilder. Für ein Leben in unserer Gesellschaft müssen sie vorbereitet werden», ist Natalia Lübke überzeugt. Die Schulsozialarbeiterin ist stolz, wie ihre Schützlinge die anspruchsvolle Aufgabe gelöst haben. Am Anfang seien sie etwas skeptisch gewesen und hatten Vorbehalte.

Trotz des leidvollen Themas herrschte an der Vernissage, zu wel-

cher Eltern und Interessierte eingeladen wurden, eine ausgelassene Stimmung. Die Schülerinnen und Schüler drehten Videos, welche sie den über 70 Personen präsentieren durften. Darin zeigten sie verschiedene schwierige Alltagssituationen. Mut brauchten einige Jugendliche, die auf dem Stadtplatz fremde Personen ansprachen und sie über die häusliche Gewalt ausfragten. Auf selbst gestalteten Plakaten wurde zudem versucht, das Publikum für das Thema zu sensibilisieren und darauf aufmerksam zu machen, wo bei Bedarf Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Mit viel Kreativität vermitteln die Schüler: «Es geht auch ohne Gewalt!»

«Ich habe gelernt, dass Probleme mit Worten geklärt werden sollen. Und wenn das nicht klappt, sollte man sich nicht schämen, externe Hilfe zu holen», erklärte Jasmin. Der 15-jährigen Schülerin hat das selbstständige Arbeiten in der Gruppe enorm Spass gemacht. Natalia Lübke ist überzeugt, dass die Jugendlichen das Thema bewusst wahrgenommen haben und bei jedem etwas hängen geblieben ist. «Somit haben wir unser Ziel erreicht», sagt die Schulsozialarbeiterin zufrieden.

Weitere Informationen zum Projekt: www.ncbi.ch

BWS: ein Tag macht Schule

Die Berufswahlschule (BWS) in Kloten öffnete am Samstag ihre Türen für die Öffentlichkeit. Motivierte Schülerinnen und Schüler gewährten den zahlreich erschienenen Besuchern einen Einblick in ihre vielseitige tägliche Arbeit.

Der Tag der offenen Tür der BWS Kloten findet seit über zwanzig Jahren statt und fasziniert seither Gross und Klein gleichermaßen. Es riecht nach Farbe, Holz, Metall und feinem Gebäck. Schüler fräsen, dreheln und bohren sorgfältig und konzentriert mit Holz und Metall. Eine grosse Vielfalt von Werkzeugen hängt an den Wänden. Sägemehl und Holzspäne liegen am Boden.

Die Besucher dürfen selber Hand anlegen und sind beeindruckt von den vielen Attraktionen, welche die motivierten BWS-Schülerinnen und -Schüler präsentieren. Mittels Bohrmaschine werden kleine Pflanzen-



Die BWS gewährte einen Einblick in den Schulalltag.

Foto: zvg.

übertöpfe aus Holz gefräst. Geduldig zeigt ein Jugendlicher, wie mit bunten Farben kunstvolle Schleuderbilder gestaltet werden können. In den Computerräumen im oberen Stockwerk durften die Teenager selber wählen, was sie den Besuchern zeigen möchten. Hier wird vor allem viel Wissen vermittelt.

Ändern von Gewohnheiten

Die Truppe rund um die Hauswirtschaftslehre hat für die Besucher süsse Leckerbissen vorbereitet. «Alles vegan», sagt die sympathische Alejandra stolz. Vor zwei Monaten

haben alle Schülerinnen und Schüler die Umweltarena in Spreitenbach besucht und sich daraufhin viel Gedanken über die Umwelt gemacht. Die Teenager haben zum Beispiel auf kleine Zettel Dinge geschrieben, die sie in Zukunft anders machen möchten. «Ich schalte nun immer das Licht aus, wenn ich aus dem Zimmer gehe, dusche schneller und bade weniger», erzählt die 16-jährige Alejandra, die im Sommer eine Lehre als Hotelfachfrau startet.

Der Hauptauftrag der BWS liegt in der Integration der Teenager ins Berufsleben. 19 Lehrpersonen betreuen während eines Jahres in sechs Klassen rund 90 Schüler aus der Region. «Wir sind auf Kurs. Im Moment haben rund 60% unserer Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle», stellt der Schulleiter Georg Wehrli zufrieden fest. Ziel ist, wie auch in den letzten Jahren, eine Anschlusslösung für 100% der Lernenden.

Weitere Informationen: www.bws-kloten.ch



Ein Schüler der Berufswahlschule zeigt, wie es geht.

KURZ NOTIERT

Ersatzwahl

Neues Mitglied im Gemeinderat

Gemäss Präsidialverfügung des Bezirksrats Bülach tritt Herr Roland Lieb als Mitglied des Gemeinderates Kloten zurück. Für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 wird aus derselben Liste der SVP per 1. April 2019 Christian Trachsel nachrücken, dies aufgrund des Wahlergebnisses vom 15. April 2018. Herzlich willkommen im Gemeinderat!

Steuererklärung

Wer ist steuerpflichtig?

Eine Steuererklärung 2018 haben im Jahr 2019 alle natürlichen und juristischen Personen einzureichen, die schon vor dem 1. Januar 2019 steuerpflichtig waren und:

- im Kanton Zürich Wohnsitz oder Sitz hatten und nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterworfen sind.
- im Kanton Zürich Liegenschaften oder Betriebsstätten (bzw. Geschäftsbetriebe) besaßen.
- die der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterliegen, aber neben den quellenbesteuerten Einkünften über weitere, nicht quellenbesteuerte Einkünfte verfügen (z.B. Erträge aus Wertschriften und Liegenschaften, Alimente, Lotteriegewinne etc.).
- die der nachträglichen Veranlagung von Quellensteuerpflichtigen im ordentlichen Verfahren unterworfen sind.

Sie haben mit den Formularen auch ein Wertschriften- und Guthabenverzeichnis erhalten. In diesem Formular können Sie die Rückerstattung der Verrechnungssteuer beantragen. Die Steuererklärung und das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis sind bis zum 31. März 2019 beim Gemeindesteuernamt einzureichen. Vielen Dank.

Steuern

Quellensteuerkorrekturberechnung und Zahlungserinnerung

Regelmässig informiert das Steueramt Kloten über mögliche Fragen zum Thema Steuern. Anfang Februar versandte das Steueramt Kloten Zahlungserinnerungen für das Jahr 2018. Die Reaktionen darauf waren sehr unterschiedlich, von dankbar für die Erinnerung bis zu ablehnend fanden alle möglichen Feedbacks den Weg ins Steueramt. Dabei ist es dem Steueramt Kloten wichtig, darauf hinzuweisen, dass die provisorische Steuerrechnung 2018 im September des vergangenen Jahres ihren Fälligkeitstermin hatte. Die Zahlungserinnerung ist deshalb als solche zu verstehen. Die Steuerpflichtigen, die bis jetzt die Steuerrechnung 2018 noch nicht bezahlt haben, sollen erfahren, dass der Steuerbetrag grundsätzlich in Verzug ist.

Wie jedes Jahr weist das Steueramt Kloten darauf hin, dass Korrekturberechnungen für die Quellensteuern 2018 bis spätestens 31. März 2019 mit dem offiziellen Formular zu beantragen sind. Das Antragsformular zur Neuberechnung kann auf der Website des Kantonalen Steueramtes Zürich, www.steuernamt.zh.ch, heruntergeladen oder im Steueramt Kloten bezogen werden.

